

Predigt Pfingstsonntag 2020 (II), 31. 5. 2020, Homepage und Kirche, Martin Burmeister

2.1 Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle beieinander an einem Ort. 2 Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Sturm und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. 3 Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt und wie von Feuer, und setzten sich auf einen jeden von ihnen, 4 und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen zu reden eingab. 5 Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. 6 Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde verstört, denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. 7 Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: „Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, Galiläer? 8 Wie hören wir sie denn ein jeder in seiner Muttersprache? 9 Parther und Meder und Elamiter und die da wohnen in Mesopotamien, Judäa und Kappadozien, Pontus und der Provinz Asia, 10 Phrygien und Pamphylien, Ägypten und der Gegend von Kyrene in Libyen und Römer, die bei uns wohnen, 11 Juden und Proselyten, Kreter und Araber: Wir hören sie in unsern Sprachen die großen Taten Gottes verkünden.“ 12 Sie entsetzten sich aber alle und waren ratlos und sprachen einer zu dem andern: „Was will das werden?“ 13 Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll süßen Weins. [...]

– Die Apostelgeschichte nach Lukas, Kapitel 2, Verse 1 - 13 (Luther 2017)

Das ist der Predigttext für den Pfingstsonntag 2020.

(= Reihe II/neu)

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesus Christus.

Eigentlich sollte ich Ihnen jetzt einen US-Dollar in die Hand drücken. Ich lasse das aber. Sie wissen schon, Schmierinfektion. Doch vielleicht können Sie sich das auch einfach vorstellen. Vorne hat die Dollarnote George Washington abgebildet. Drehen wir den Schein nun auf seinen grünen Rücken: Ein dicker Schriftzug „ONE“, flankiert von beiden Seiten des Staatssiegels der USA. Rechts die Seite mit dem Weißkopfseeadler; links die Rückseite: Eine unvollendete Pyramide, oben als Spitze das Gottesauge. Unten stehen jene Worte, die bis heute nachhallen: „Novus ordo seclorum“, lateinisch für „eine neue Ordnung der Zeitalter“.

Da haben wir sie: Die Mutter aller Verschwörungsmythen. „Die neue Weltordnung.“ Unter Liebhabern kurz: N-W-O. Das lateinische Zitat wird auf eine geheime Weltregierung ohne souveräne Nationalstaaten und auf die bedrohliche Weltherrschaft dunkler Mächte gedeutet.

Es gibt jetzt genug Menschen, denen diese Erkenntnis zufliegt. Man kann sie sehen auf den Hygiene-Demonstrationen, wo sie davor warnen, wie uns diese N-W-O übergestülpt wird. Lange nur vermutet, läge es nun klar zutage: Der Corona-Sturm fegt brausend über unsere Welt und legt das Verborgene frei: Hoffnungen und Ängste umschlingen sich wie in Geburtswehen: Der Anfang ist da, der Wendepunkt der Geschichte: Die neue Weltordnung kommt.

Ob echte Betroffenheit, Krisenromantik oder schon verhärtete Ideologie – bei der Mehrheit der Beobachter lösen diese Hygienedemonstrationen hauptsächlich zwei Reaktionen aus: Entweder blankes Entsetzen: *Was soll das?* oder grenzenlosen Spott: *Sind die besoffen?* Das sind nun genau jene Reaktionen aus der Pfingstgeschichte! Als die Urgemeinde in Jerusalem sich unter dem Stürmen und Brausen des Heiligen Geistes auf der Straße in aller Buntheit

zusammenfindet, reagieren die Beistehenden ebenso: Erschrocken oder spöttisch: *Sie entsetzten sich aber alle und waren ratlos und sprachen einer zu dem andern: „Was will das werden?“* ¹³ *Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: „Sie sind voll süßen Weins.“* Dabei sagen die Christen zu Pfingsten doch nur die Wahrheit! Ihnen enthüllt sich in jähem Verstehen, was davor total fremd war. Sie sind berauscht von Einsicht, Erkenntnis und Durchblick. Sie gehen auf die Straße, um sich endlich frei zu äußern!

Pfingsten ist ein hitziges Fest, so scheint es. Fiebrige Ekstase. Feuerzüngeln. Heute also stichelnde Hygienedemo statt bravem Kulturkarneval! Bekräftigt Pfingsten nicht plötzlich alle extremen Wahrheitshaber? Üben nicht die Kritiker der Hygienedemos eben jene nörgelnde Rolle aus, wie damals die Gegner der ersten Christen? Darf man denn nicht mehr wahrheitsberauscht sein? Muss denn alle Kritik verteufelt oder in den Dreck gezogen werden? Gibt es nicht wirklich jetzt eine stürmische Kehrtwende, in der der Zeitgeist sich dreht?

Möglicherweise dreht sich der Zeitgeist. Er flattert ja gerne mal hin und her. Mit dem Geist von Pfingsten sollte man den Zeitgeist aber nie verwechseln. Die Wirkung des Heiligen Geistes wird klar beschrieben: *Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, Galiläer? Wie hören wir sie denn ein jeder in seiner Muttersprache?* Der Geist von Pfingsten eint und versöhnt Verschiedenes. Er verbindet alle, die getrennt waren. Er baut Brücken über tiefe Abgründe.

N-W-O – das ist nur ein Verschwörungsmythos. Sich Begriffe wie „böartige Eliten“, „Geheimgesellschaften“, „Bilderberger“ und „Finanzjudentum“ zuzuraunen, ist das Gegenteil von Klarsicht. Es vernebelt die Welt. Es gibt derzeit keine Wende der Menschheitsgeschichte. Denn niemand vollzieht politische Kehrtwenden. Leider! Die Krise bestärkt gerade alle auf ihrem sturen Weg, den sie vorher schon einschlugen. Alles läuft gerade auseinander. Das ist das Gegenteil von Weltordnung, und leider seit einigen Jahren auch nicht neu. Internationale Verträge werden gekündigt. Weltumspannende Organisationen werden geschwächt. Kontakte bröckeln. Die Wahrheit wird verbogen und ideologisiert. Egoismus von Nationen wird an vielen Stellen gehätschelt. Zusammenarbeit wird rarer. Das ist keine neue Weltordnung, sondern ein Weiterlaufenlassen auf einem Weg, der vielleicht schon vor 10 Jahren begonnen hat. Einige Staatslenker neigen möglicherweise nun dazu, das Virus und Betroffene für sich zu instrumentalisieren, diesen Weg zu rechtfertigen. Zum Schaden aller: Welt-Unordnung.

Darum ist Pfingsten so heilsam. Weil es uns Klarsicht bringt. Gottes Geist will wirklich eine neue Weltordnung. Aber sie kommt nicht in Rechthaberei oder Geschrei, sondern durch Austausch, Verständnis und Offenheit. Die Urgemeinde findet sich, weil sie hinter Mauern hervorkommt. Die Wände ihres Hauses atmen plötzlich. Der Geist sucht sie. Gott wirkt. Sie strömen ins Offene und begegnen denen da draußen, bestärkt darin, dass die Welt für Gott längst eine Ordnung hat. Es ist eine geeinte Menschheit. In bunter Vielfalt, bis heute.

Amen.

Der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus.

Fürbittengebet:

Lassen Sie uns gemeinsam Fürbitte halten:

Gott, du lädst uns ein, uns vertrauensvoll an dich zu wenden. Darum sammeln wir unsere Gedanken und Gefühle und bringen sie im Fürbittengebet vor dich.

Gott, du trennst nicht zwischen Ost und West, Nord und Süd, sondern du bist in Jesus zu allen Menschen gekommen. Wir danken dir.

Wir bitten dich für alle, denen in diesen Tagen und Wochen weltweit Pfingsten feiern wollen. Christinnen und Christen, die noch stärker unter dem Virus leiden und bei denen die Welle der Pandemie noch hoch schlägt. Die noch nicht zusammenkommen können zu Andacht und Gebet. Verbinde uns alle durch deinen Geist.

Gemeinsam beten wir: Komm, Heiliger Geist.

Wir bitten dich für alle, die sich durch dunkle Mächte und intransparentes Handeln der Regierenden bedroht fühlen. Die sich schutzlos dem Weltlauf ausgeliefert fühlen. Verhilf zu Transparenz, Verständigung und Durchblick jenseits aufgewühlter Emotionen. Sende deinen Geist der Klarheit.

Gemeinsam beten wir: Komm Heiliger Geist.

Wir bitten dich für alle, die derzeit unter Einsamkeit leiden. Deren Ausübung von Beruf, Hobby oder Ausbildung durch Schutzmaßnahmen eingeschränkt ist. Die weiterhin unter Besuchsregelungen leiden. Schenke Kreativität und Beharrlichkeit, andere Wege des Kontakts zu finden und zu nutzen. Schenke deinen schöpferischen Geist.

Gemeinsam beten wir: Komm Heiliger Geist.

Wir bitten dich für alle, die im Gesundheitswesen, in der Pflege, in der medizinischen Forschung unter unzureichenden Sicherheitsmaßnahmen arbeiten müssen. Die für andere da sind, obwohl es ihnen schwer gemacht wird. Verleihe deinen Geist der Kraft.

Gemeinsam beten wir: Komm Heiliger Geist.

Wir bitten dich für alle, die derzeit weiterhin unsere Welt als deine eine Schöpfung für Mensch und Tier und Pflanzen im Blick behalten. Die sich weiterhin einsetzen für das Miteinander und für Verständigung, für Austausch und ungeteilte Menschenrechte. Verströme deinen Geist des Friedens.

Gemeinsam beten wir: Komm Heiliger Geist.

Wir vereinen unser Gebet und unsere Herzensanliegen gemeinsam in den Worten von Jesus:

Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel,
so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

*Tröster der Betrübten, Siegel der Geliebten,
Geist voll Rat und Tat,
starker Gottesfinger, Friedensüberbringer,
Licht auf unserm Pfad:
gib uns Kraft und Lebenssaft,
lass uns deine teuren Gaben / zur Genüge laben.*

Benjamin Schmolck 1715 (T)
Christian Friedrich Witt 1715 (M)
„Schmückt das Fest mit Maien“ EG # 135

> Kollekte

Kollektenzwecke für den heutigen Sonntag:

A (landeskirchlich)

→ für die Arbeit mit Sorben und Wenden (50%):

In der Lausitz wird der Reichtum der sprachlichen liturgischen und kulturellen Prägungen der evangelischen Sorben / Wenden weiter gepflegt. Die Arbeit unter den Sorben / Wenden geschieht vorwiegend ehrenamtlich und wird durch eigens dafür Beauftragte begleitet. Dafür werden oftmals auch weite Wege in Kauf genommen.

Weitere Informationen unter: www.ekbo.de/wir/kirchengemeinden/sorben-und-wenden.html

→ für die Bahnhofsmissionen (50%):

Die Bahnhofsmissionen sind für viele Menschen Orte des Aufbruchs, des Wiedersehens aber auch der Einsamkeit und Entbehrung. Für manche sind sie auch einfach nur ein sicherer Hafen, wenn sie in der Großstadt nach den Wirbeln und Untiefen von Krisen angespült werden. In unserer Nähe ist die Bahnhofsmission am Zoo besonders bekannt.

Mehr Informationen erhalten Sie unter: www.bahnhofsmission.de

B (vor Ort)

→ für die eigene Gemeinde

Wir sammeln für die eigene Arbeit.

Unsere Bankverbindung: Ev. Kirchengem. Schönwalde bei der Mittelbrand. Sparkasse –
IBAN DE14160500003823066250 – Stichwort „**Corona Kollekte**“ + Datum

Möchten Sie reden?

Gebetsanliegen werden gerne vertraulich entgegengenommen.

Hinweise zu verwendeten Quellen und Materialien erteile ich gerne. Fragen oder
Kommentare bitte an: eva.schoenwalde@t-online oder 03322-212857

Das Seelsorgetelefon der Notfallseelsorge für die Corona-Krise ist unter
030 403 665 885 in der Zeit zwischen **8 bis 24 Uhr erreichbar**.